

III. Lebensverläufe im Umbruch

Der gesamtgesellschaftliche Umbruch spiegelt sich in individuellen Biografien. Entwicklungen im deutschen Lebensverlaufsregime werden durch Analyse von Übergängen und Sequenzmustern in drei großen Lebensverlaufsabschnitten beschrieben.

Themen im Einzelnen:

- Junge Erwachsene zwischen Beruf und Familie
- Erwerbsverläufe und Prekarität – Übergänge in der Haupterwerbsphase
- Altersübergänge

IV. Ungleichheit und Vielfalt von Lebensweisen

Für das »deutsche Modell« typische Muster der »Passung« von Erwerbssystem, Einkommens- und Haushaltsstruktur verlieren an Prägekraft. Das Ergebnis sind neue Muster sozialer Ungleichheit und wachsende Vielfalt in den Lebensweisen von Haushalten.

Themen im Einzelnen:

- Haushalts- und Familienstrukturen
- Einkommen und Einkommensverteilung
- Zeitstrukturen
- Ethnische Minderheiten

Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung

Seit Anfang 2007 arbeitet der Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung, koordiniert vom Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), am zweiten Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung Deutschlands (soeb II). Der Forschungsverbund wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Projektwebsite: <http://www.soeb.de>

Partner und Beteiligte

Dem Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung gehören an: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) - Koordination, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München (ISF), Internationales Institut für empirische Sozialökonomie Stadtbergen (INIFES), Thünen-Institut Bollewick, Gesellschaft für Wirtschaftliche Struktur-forschung mbH (GWS) Osnabrück; Tanja Schmidt – Sozial-forschung Berlin. Beiträge zum zweiten Bericht des Ver-bunds leisten ferner: Dr. Helen Baykara-Krumme, TU Chem-nitz; Dr. Irene Becker; J.W. Goethe-Universität Frankfurt; RegRat Ulrich Bieber, BMAS; Dr. Ulrich Busch, Berlin; Dr. Friedrich Hauss, braintools; Tatjana Mika, FDZ-RV Berlin; PD Dr. Karen Schönwälder, MPI-MMG Göttingen; Dr. Michael Stegmann, FDZ-RV Würzburg; Prof. Dr. K.P. Strohmeier und Team, ZEFIR Ruhr-Universität Bochum.

Projektleitung

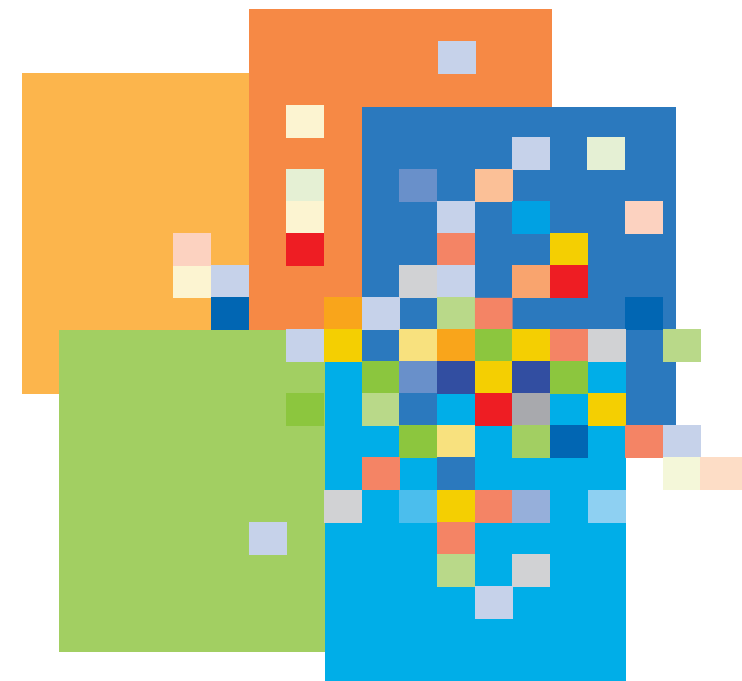
Dr. Peter Bartelheimer, Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI), Friedländer Weg 31, D-37085 Göttingen, Tel. +49 551 52205-51, e-mail: peter.bartelheimer@sofi.uni-goettingen.de

Zweiter Bericht als Buch

Der Zweite Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung Deutschlands erscheint im zweiten Quartal 2009, wie schon der erste Bericht (SOFI u.a. 2005) im Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Sozioökonomische Berichterstattung

Zweiter Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung Deutschlands





Umbruch in Wirtschafts- und Lebensweise

Gesellschaftliche Entwicklung kennt zwei »Gangarten«: sozialen Wandel im Rahmen eines sozioökonomischen Entwicklungsmodells, und Umbruchsphasen, in denen grundlegende Änderungen im Zusammenspiel von Wirtschaftsweise und Lebensweise den Übergang zu einem veränderten Gesellschaftsmodell vorbereiten. Der Forschungsverbund sozioökonomische Berichterstattung geht von der Annahme aus, dass die deutsche Gesellschaft eine solche Umbruchsphase durchläuft, und die Berichterstattung zielt darauf, diese Annahme zu überprüfen und diesen Umbruch besser zu verstehen. Unsichere Erwerbsbeteiligung, zunehmende Vielfalt der Geschlechterarrangements im Haushalt, zunehmende soziale Selektivität des vorsorgeorientierten deutschen Sozial(versicherungs)staats und zunehmende Bildungsungleichheit stellen den für das »deutsche Modell« der Nachkriegsjahrzehnte typischen Teilhabemodus in Frage. Im Umbruch des Produktionsmodells sind auf der Makroebene die treibenden Faktoren zu identifizieren, von denen Anpassungsbedarf im Sozialmodell ausgeht, und anhand von Individualdaten sind »Problemzonen« von Teilhabe zu beschreiben.

Ein zentraler Befund: Nicht nur Risiken und Chancen des Umbruchs, sondern auch der Anpassungsbedarf sind sehr ungleich verteilt. Soziale Ungleichheit und Vielfalt, Stabilität und Turbulenz in den Lebensverläufen nehmen gleichermaßen zu. Dabei bilden Haushalte als ökonomischer Akteur wie als sozialer Ort alltäglicher Lebensführung und Unternehmen bzw. Betriebe als soziale Orte der Produktion zentrale Analyseeinheiten.

Dauerbeobachtung und Dateninfrastruktur

Sozialberichterstattung als wissenschaftsgestützte »Dauerbeobachtung« gesellschaftlicher Entwicklung (Wolfgang Zapf) soll Befunde und Problemdeutungen für die Politik und für eine breite Öffentlichkeit liefern. Solche Berichtssysteme, mittels derer sich demokratisch verfasste Gesellschaften selbst beobachten, stehen in enger Wechselbeziehung mit der Entwicklung der öffentlichen Dateninfrastruktur. Werden gesellschaftliche Institutionen und Teilhabemuster instabil, sind auch die Beobachtungskonzepte und Indikatoren zu überprüfen, die Entwicklungsbrüche aufzeigen sollen. Neue Fragestellungen und Anforderungen der Sozialberichterstattung setzen das System der öffentlichen Statistik unter »Nachfragedruck«. Umgekehrt erweitern neue statistische Angebote und Möglichkeiten der Datenhaltenden Institutionen das Arbeitsprogramm der Sozialberichterstattung.

Der sozioökonomische Berichtsansatz soll die Veränderung individueller Teilhabemuster von Personen und Haushalten wie die institutionellen Veränderungen im deutschen Produktions- und Sozialmodell beobachten und beide Beobachtungsebenen auf einander beziehen. Dabei werden Makrodaten der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft ebenso wie aggregierte Daten für Unternehmen, Betriebe und Regionen und Individualdaten für die Berichterstattung analysiert und aufbereitet. Ein solches Berichtsvorhaben ist erst durch die Fortschritte in der Dateninfrastruktur möglich geworden, über die Prozessdaten des Verwaltungsvollzugs wie Daten aus amtlichen und wissenschaftlichen Bevölkerungsumfragen, darunter immer mehr Längsschnittdaten und haushaltsbezogene Daten, als Mikrodatensätze für die Sozialforschung und damit für die Berichterstattung zugänglich werden.

Zweiter Bericht

Der zweite Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung Deutschlands gliedert sich in vier Abteilungen.

I. Das deutsche Produktions- und Sozialmodell im Umbruch

Anhand von Makrodaten und im internationalen Vergleich wird die Abschwächung der »fordistischen« Wachstumsdynamik« in ihren gesellschaftlichen Konsequenzen beschrieben: Welche weltwirtschaftlichen und makroökonomischen Funktionszusammenhänge beeinflussen Teilhabechancen und ihre Verteilung?

Themen im Einzelnen:

- Ungleiche Bildungsteilhabe
- Genderregime
- Abnehmende Wirtschaftsdynamik in Makroindikatoren
- Ostdeutschland: Doppelter Umbruch
- Regionale Disparitäten
- Sozioökonomische Dynamik der Energiewende
- Modell Deutschland im internationalen Vergleich
- Sozioökonomische Modellierung: Szenarien bis 2020

II. Unsichere Erwerbsbeteiligung

Erwerbsbeteiligung wird in einer Lohnarbeitsgesellschaft mit abnehmendem Arbeitsvolumen zu einer zentralen Dimension sozialer Ungleichheit und neuer Unsicherheit.

Themen im Einzelnen:

- Formen und Muster der Erwerbsbeteiligung
- Unternehmen und Betrieb – Produktionsmodelle im Umbruch
- Qualität von Arbeit
- Neue soziale Problemlagen